



Noch sind die Gleise zwischen Wankendorf und Ascheberg dichtgewuchert, doch der Plöner Pressesprecher Frank Neufeind (von links) und Bürgermeister Lars Winter, Wankendorfs Bürgermeisterin Silke Roßmann, Kreisplaner Eckart Schäfer und Detlev Schulz von der Stadtplanung Neumünster setzen sich für eine Wiederinbetriebnahme der Bahnverbindung ein.

SEILER

Die Bahn nach Ascheberg soll wieder fahren

Neumünster, Plön und Wankendorf setzen sich dafür ein, dass die Strecke im Nahverkehrsplan bleibt

WANKENDORF „Vorsicht an der Bahnsteigkante, der Zug in Richtung Ascheberg fährt ab!“ So könnte es eines Tages wieder aus einem Lautsprecher an einer Eisenbahnhaltestelle an der Plöner Straße mitten in Wankendorf heißen. Vertreter aus Neumünster, Plön und Wankendorf erklärten gestern auf einer Pressekonferenz ihr Interesse an der Reaktivierung der Bahnstrecke Neumünster-Ascheberg: Erstes Ziel: Die Strecke soll im Nahverkehrsplan bleiben, wenn der 2018 neu aufgelegt wird.

Einst hatte die Gemeinde Wankendorf sogar einen eigenen Gleisanschluss für den landwirtschaftlichen Güterverkehr und einen eigenen Bahnhof. Pendler und Schüler nutzten die Bahnverbindung nach Neumünster und Plön. 1985 wurde der Personenverkehr eingestellt. 1995 fuhr auch der letzte Güterzug. 2009 sollte die Strecke entwidmet werden. Der seinerzeit gültige „Landesweite Nahverkehrsplan“ (LNVP) sah eine weitere Trassensicherung nicht mehr vor. Allerdings sprachen sich die Städte Neumünster, Plön und auch die Zentralgemeinde Wankendorf gegen eine Entwidmung der Strecke aus. Die politischen Vertreter der betroffenen Gemeinden sahen, anders als die bis dahin aufgestellten Prognosen, dass die Strecke keine Zukunft habe, eine mögliche Zukunft der Strecke. 2014 zog die Bahn ihren zweiten Antrag auf Entwidmung der Strecke zurück.

Heute wird die Strecke zwischen der Gemeinde Tasdorf und Wankendorf noch von Bokhorst aus von den Draisinenfreunden Mittelholstein genutzt. Ginge es nach dem Willen der Planer

und Politiker aus Neumünster, Plön und Wankendorf, würden schon bald wieder Züge auf der Strecke fahren. „Grundsätzlich ist das zu begrüßen“, meinte Jörn Griebel von den Draisinenfreun-

„Auch für den ländlichen Zentralort Wankendorf wäre die Verbindung ein wertvoller Zugewinn.“

Silke Roßmann
Bürgermeisterin von Wankendorf

den. Dabei ist ihm klar: „Wenn die Bahn wieder fährt, sind wir weg vom Fenster.“ Er weiß, dass das noch dauern wird, einen Zeitraum von fünf bis zehn Jahren kann er sich vorstellen.

„Inzwischen befindet sich die Strecke wieder im landesweiten Nahverkehrsplan“, berichtete der Pressesprecher der Stadt Plön, Frank Neufeind, gestern in dem Pressegespräch in Wankendorf. Der Plan läuft allerdings Ende des Jahres aus. Jetzt gelte es, die Streckenplanung in den kommenden Plan aufzunehmen und dem Vorhaben ein Gesicht zu geben, meinte Plöns Bürgermeister Lars Winter. Dass die mögliche Wiederinbetriebnahme keine kleine Aufgabe wird, bestätigten Kreisplaner Eckart Schäfer und Detlev Schulz von der Stadtplanung Neumünster. Trotzdem sei das Vorhaben sinnvoll, meinten die Planer. Allein die Wiederverbindung der Achse Neumünster-Wankendorf-Plön habe einen hohen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wert, war sich die Runde sicher. „Auch für den ländlichen Zentralort Wankendorf wäre die

Verbindung ein wertvoller Zugewinn“, sagte Wankendorfs Bürgermeisterin Silke Roßmann.

Seit Jahren kämpft auch der Wankendorfer Martin Schlünß (der Courier berichtete) mit seinem Konzept „Schiennenbusse“ für die Aktivierung der Bahnstrecke Neumünster bis Plön, um das Umland mit Bahn und neu geschnittenen Buslinien mobil zu machen. Mehr als 3600 Unterschriften hat er für das Konzept gesammelt.

Dass die Wiederinbetriebnahmen stillgelegter Strecken sich entgegen ehemaliger Schätzungen als echte Erfolgsmodelle entwickeln können, sei allein am Beispiel wiederaufgenommener Bahnhaltepunkte in Fehmarn und Ostholstein sichtbar, sagte Winter. Die Verbindung von Neumünster über Bad Segeberg nach Bad Oldesloe sei eine weitere Bereicherung für das Land, erklärte Kreisplaner Eckart Schäfer.

2014 hatte der Plöner Kreistag bereits mehrheitlich beschlossen, die Möglichkeiten einer Wiederinbetriebnahme der Strecke Neumünster-Ascheberg zu prüfen. Fragen wie die Finanzierung oder gar die Überwindung von Knackpunkten wie die inzwischen fehlende Brücke in Ascheberg dürften bei einer so wichtigen Entscheidung nicht den Ausschlag geben, hieß es aus der Runde. Die jetzt aus Plön, Wankendorf und Neumünster angeschobene Initiative sei ein wertvolles Stück Landesentwicklung. Besonders für die Zukunft des ländlichen Raumes sei ein zuverlässiger Nahverkehr unerlässlich. Deswegen müssten die Weichen für das Projekt jetzt gestellt werden. *Ralf Seiler / Susanne Otto*